



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz  
Hiliale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 20.  
Telefon: Arab 6-39. — Telephon: Timisoara 21-21.

Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 134.

Arab, Mittwoch, den 13. November 1935.

16. Jahrgang.

### Wieder Säuberung in Wien

Über 1000 Straßenbahnangeestellte verhaftet.

Wien. Die Bundesbehörde führte unerwartet wieder eine große Säuberungsaktion gegen die Sozialdemokraten durch, wie eine ähnliche seit den denkwürdigen Unruhen im Februar des vergangenen Jahres nicht vorgekommen ist. Es wurden über 1000 Angestellte der Straßenbahnen wegen verbotener politischer Tätigkeit verhaftet. Die Polizei stellte fest, daß die Straßenbahner wieder auf sozialdemokratischer Grundlage organisiert wurden und auch Mitgliedsbeiträge für die neue Partei leisteten.

### Deutsch-franz. Annäherung

Paris. Der Berliner Berichterstatter des „Intransigeant“ meldet, in der deutschen Reichshauptstadt neige die Stimmung einer deutsch-französischen Aussöhnung zu und in dem Verhältnis der beiden Länder zeige sich schon eine Besserung.

Die Annäherung in der Auffassung der deutschen maßgebenden Kreise sei darauf zurückzuführen, daß in Berlin das Gerücht sich verbreitete, der französische Ministerpräsident Laval sei durch seine Russenpolitik enttäuscht.

Das erste Anzeichen der Entspannung werde die Pariser Reise Ribbentrops, Bevollmächtigter des Reichskanzlers Hitler sein. Die Meldungen über diese Reise seien zunächst dementiert, dann aber bestätigt worden. Der Zeitpunkt dafür sei noch nicht festgesetzt. In gut unterrichteten Kreisen verlautet aber, daß er sich etwa um den 20. November bewegen werde.

### Rein Defizit im Staatshaushalt

Zuversichtliche Äußerungen des Finanzministers.

Bucuresti. Finanzminister Antonescu äußerte sich höchst zuversichtlich über den Stand des Staatshaushalts. Vor allem weist der Finanzminister darauf hin, daß der Staat die alten Schulden in der Höhe von 8 Milliarden durch die zweite innere Anleihe beglichen hat.

Auf die Behauptungen einiger Blätter, daß im Staatshaushalt mit einem Defizit von 2 Milliarden zu rechnen ist, erklärte der Finanzminister, daß das Defizit sich kaum auf 250 Millionen belaufen wird. Vorausgesetzt, daß die Armee nebst den aus der Anleihe auf Rüstungszwecke verwendeten 2 Milliarden und bei im Kostenvoranschlag für denselben Zweck vorgesehenen einen Milliarde nicht weitere Anforderungen stellt.

Die Zuversicht des Finanzministers ist nur eine bedingte und die Blätter geben auch offen ihrer Besorgnis Ausdruck, daß das Defizit unbedingt größer sein wird, als der Finanzminister einbekannte.

### Krise bei den Nationalgarantisten.

## Wird Lupu Ministerpräsident?

Der Massenaufzug am 14. November unterbleibt. — Fernbleiben der Nationalgarantistischen Partei von den Parlamentssitzungen?

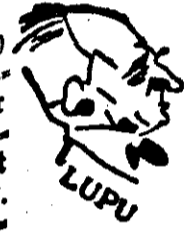


M. Lupu

Bucuresti. Der für den 14. November geplante Massenaufzug der Nationalgarantisten sollte eine Regierungskrise herbeiführen und der Partei den Weg zur Macht erzwingen. Die Ausbleiben des Parteipräsidenten Mihalache u. des Parteivorsitzenden Dr. Lupu beim König hat aber diese Voraussetzung zunichte gemacht, denn der Massenaufzug unterbleibt und anstelle der erhofften Regierungskrise ist eine Krise in der Nationalgarantistischen Partei entstanden, was für die Liberalen eigentlich noch ein Glück im Unglück bedeutet.

Parteipräsident Mihalache, der die Idee des Massenaufmarsches mit aller Energie vertreten hatte und — aus höheren Gründen — auf dessen Verwirklichung verzichtete, ist in eine schiefe Lage geraten und will von der Präsidentschaft zurücktreten. Als sein Nachfolger käme in erster Reihe Maniu, nur formell, in Frage, da er die ihm angebotene Würde nicht annehmen wird. Es könnte daher nur Dr. Lupu an die Spitze der Nationalgarantistischen Partei gelangen, der sich geraume Zeit her im Hintergrund hielt, weil er mit der Draufgängerpolitik Mihalaches nicht einverstanden war. Dr. Lupu ist nach der mehrstündigen Audienz, die ihm der Herrscher gewährte, plötzlich in den politischen Vordergrund getreten u. gilt als der kommende Mann, da er, wie offen bekannt ist, gute Verbindungen zum Hofe hat und man auf diese friedliche Weise zu erreichen hofft, was Mihalache erzwingen wollte. Man ersieht in Lupu bereits den zukünftigen Ministerpräsidenten, der möglicherweise wenn die Liberalen abhandeln müssen, mit der Bildung eines Koalitionskabinetts betraut wird.

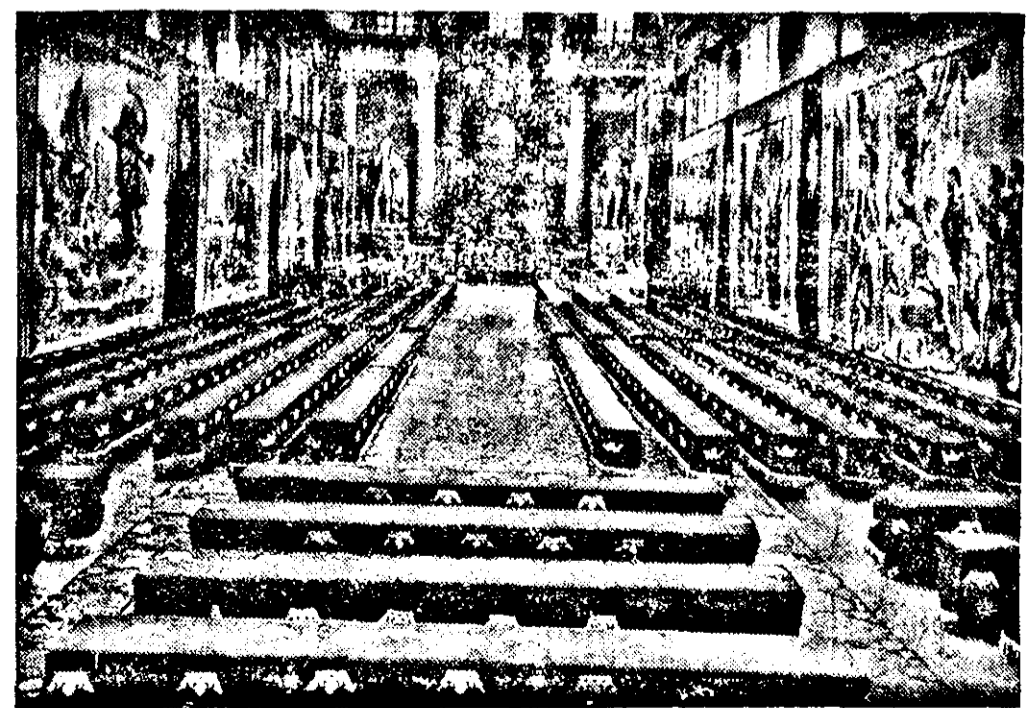
nationalgarantistischen Partei gelangen, der sich geraume Zeit her im Hintergrund hielt, weil er mit der Draufgängerpolitik Mihalaches nicht einverstanden war. Dr. Lupu ist nach der mehrstündigen Audienz, die ihm der Herrscher gewährte, plötzlich in den politischen Vordergrund getreten u. gilt als der kommende Mann, da er, wie offen bekannt ist, gute Verbindungen zum Hofe hat und man auf diese friedliche Weise zu erreichen hofft, was Mihalache erzwingen wollte. Man ersieht in Lupu bereits den zukünftigen Ministerpräsidenten, der möglicherweise wenn die Liberalen abhandeln müssen, mit der Bildung eines Koalitionskabinetts betraut wird.



Die Nationalgarantistische Partei im Schmolzwinkel?

Bucuresti. In nationalgarantistischen Kreisen ist eine Gegenströmung am Werke, die dafür eintritt, daß die Parlamentarier der Partei an der Parlamentseröffnung derzeit nicht teilnehmen und den Sitzungen überhaupt fernbleiben sollen.

Welche von den zwei Richtungen: die erwägende, bedächtige Dr. Lupus, oder die draufgängerische Mihalaches Oberhand bekommt in der Partei, wird die nächste Zukunft zeigen.



### Die Foto-Kamera gibt ein Rätsel auf

und da Sie es kaum werden Wesen können, sei es gleich verraten. Es ist der Thronsaal des Königl. Schlosses in Stockholm, und die scheinbaren Säule sind nichts weiter als

die schwarz verhängten Bänke für die Hofgesellschaften während der großen Zeremonien.

### Parlamentseröffnung

übermorgen

Bucuresti. Das Parlament wird am 15. November feierlich durch den Herrscher eröffnet und wird 3 Monate beisammen bleiben. Die Regierung legt 8 wichtige Gesetzesentwürfe vor, worauf das Parlament sich bis zum 30. November vertagt, worauf dann die gesetzgeberische Arbeit beginnt.

### Griechisch-engl. Inseltausch

Das Belgrader Blatt „Politika“ berichtet über eine Vereinbarung zwischen England und Griechenland, in deren Sinne England die Insel Zypern Griechenland überläßt, wogegen England den Hafen von Karibino, die Insel Kephalonia einen Teil der Inselgruppe „Schluden“ bekommt, wo ein englischer Flottenstützpunkt ausgebaut werden soll.

England würde dadurch der von den Italienern besetzten Insel Rhodos und den sogenannten 12 Inseln ein gefährlicher Nachbar werden.

### 3 1/2 Mill. Menschen

verhungert, als Folgen des Weltkrieges und 12 Millionen ermordet.

Der Bllerbund veröffentlicht eine Statistik mit folgenden grauenhaften Ziffern:

Im Jahre 1934 starben infolge Unterernährung und Hungers 24 Millionen Menschen. 12 Millionen Menschen erben aus den gleichen Gründen durch Selbstmord. Von den 2000 Millionen Erdbewohnern besitzen nur 500 Millionen soviel, um sich sattessen zu können.

Im Weltkrieg starben 12 Millionen Menschen und 14 Millionen wurden verletzt. Jeder neunte Kämpfer wurde verstümmelt.

Und trotzdem spricht man jetzt noch von der Möglichkeit eines neuen Weltkrieges! Die Menschheit hat aus der Vergangenheit nichts gelernt und taumelt wie im Jahre 1914 einer neuen Katastrophe entgegen.

### 20.000 geschlachtete Schweine

sollen aus dem Banat nach Deutschland geliefert werden.

Die Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse in Berlin führt Verhandlungen mit dem Timisoaraer Syndikat der Exporteure wegen Ausfuhr von 20.000 Stück geschlachteten Schweinen. Die Schweine müssen ein Mindestschlachtgewicht von 100 Kilo haben, können aber Mangaltza und Porsthire sein.

Die Schweine sollen heuer abgeleitet werden. Vorderhand konnte noch keine Einigung erzielt werden.



# Vor entscheidender Wendung in Ostafrika?

### England tritt Italien in den Weg?

Wenn sich die Nachricht bewahrheitet, daß England Truppen auf abessinischen Boden vorgeschoben hat, die den italienischen Truppen in den Weg treten und sie am Marsch zum Tana-See (Quellengebiet des Blauen Nils) verhindern sollen, wird der Krieg im Osten erst in ein ernstes Stadium treten und es kann zum ersten Zusammenstoß zwischen England und Italien kommen.

Ueber die ziemlich belanglosen Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz berichten wir folgend:

#### Gorahat gefallen.

Rom. Das italienische Hauptquartier verlautbart, daß die Truppen die Stadt Gorahat besetzten. Diese Befestigung ist von ganz außerordentlicher Bedeutung, denn somit steht der Weg, der nach Harrar führt, für die italienischen Truppen frei. Gorahat ist ein sehr wichtiges strategisches Zentrum, hier kreuzen sich alle Karawanenstrassen des Südens, außerdem ist die Stadt der Schlüssel der wasserreichen Gegend.

#### Harrar bombardiert.

Asmara. Mehrere italienische Staffeln bombardierten Stunden hindurch die Stadt Harrar und warfen nahezu 1000 Bomben auf die Stadt. Das Bombardement richtete eine fürchterliche Zerstörung an. Unzählige Häuser liegen in Trümmer, andere sind niedergerannt. Der Luftangriff forderte auch zahlreiche Tote.

#### Italienischer Vormarsch gegen den Tana-See.

Asmara. Nach dem Fall von Makale bringen die italienischen Truppen gegen Gondar vor und haben den Setis-Fluß bereits überschritten. Das Ziel ist der Tana-See. Die Truppen des Generals Graziani sind aus der Richtung von Arum im Anmarsch und haben den Setis-Fluß auch be-

reits erreicht. Die nächste Aufgabe ist die abessinischen Truppen, die unter Führung des Ras Selam auf der Hochebene von Gondar Stellung genommen haben, zu schlagen, wodurch der Weg zum Tana-See freier werden würde.

#### Englische Truppen hemmen Marsch der Italiener zum Tana-See.

Abdis Abeba. Wie der abessinischen Regierung berichtet wird, sind englische Truppen im Anmarsch gegen die Provinz Gondar. Diese Operation hat den Zweck, den Vormarsch der Italiener gegen den Tana-See zum Stillstand zu bringen u. Gondar unter englische Oberhoheit zu stellen.

#### Der wirkliche Krieg kommt erst?

Abdis Abeba. Die abessinische Heeresleitung betont auf die italienischen Siegesmeldungen, daß bisher noch keine ernstesten Kämpfe geführt wurden. Dies erweise sich dadurch, daß es in den „großen und erbitterten Schlachten“, wie es in den italienischen Berichten heißt, nur 5-6 Tote und 10 bis 12 Verwundete gibt.

#### Der wirkliche Krieg kommt erst!

#### Prinzessin an der Spitze eines Regiments.

Abdis Abeba. Die Prinzessin Wastro hat Männerkleider angelegt und stellte sich an die Spitze eines Regiments von Freiwilligen, welches im Kleinkrieg den Italienern bisher viel Schaden zufügte.

## 428 Mill. staatl. Einnahmen

bei der Timisoaraer Finanzdirektion im Oktober eingeflossen.

Laut Ausweis der Timisoaraer Finanzdirektion sind im Monat Oktober aus der Stadt Timisoara und Komitat Temesch-Torontal eingeflossen: direkte Steuer 103 Millionen 465.119, Zoll 43 Millionen 024.508, Getränkesteuer 17 Millionen 834.146, Verzehrungssteuer 30 Millionen 073.369, Umsatzsteuer 70 Millionen 867.578, Luftfahrtssteuer 1 Million 788.619, Stempelgebühren 54 Millionen 583.851, zu Heeresausstattungs Zwecken 59 Millionen 101.872, verschiedene Einnahmen 47 Mill. 449.084, insgesamt 428 Millionen 188.146 Lei. Im Oktober des vergangenen Jahres sind insgesamt 347 Millionen 651.083 Lei eingeflossen.

## Registrierte Firmen

Beim Timisoaraer Gerichtshof wurden in letzter Zeit folgende neue Firmen registriert: Eweoslav Ehrlich, Geflügel- und Eierhandlung, Foent No. 165, Florika Mihuz, Bäcker, Spoba, Str. Marinescu 1021, Nikolaus Ratis, Gemischtwarenhandlung, Freibors Str. 14 No. 15, Heinrich Traub-Ras, Mehl- und Getreidehandlung, Sarabale, Franz Schulz, Maurermeister, Tschakowa, Str. Traian 3, Johann Wiatka, Brunnenmeister, Bogarosa No. 294, Raab, Mangold, Sodawasserfabrik, Grabuz, William Müller, Bierneberlaas Wein- und Schnapsgroßhandlung, Haffeld, Str. Lorena 4.

#### Josefsdorfer Schweinehirt von einem Eber überfallen.

Aus Josefsdorf wird uns berichtet: Hier wurde der Schweinehirt Andreas Szabo vom Gemeindevorstand überfallen und demasken arg verblissen, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

## Theater

Programm des Kraber ungar. Stadttheaters. Dienstag abends halb 9 Uhr: „Lolca“, Oper. Mittwoch abends halb 9 Uhr: „Gutes Geschäft“, Lustspiel. Donnerstag abends halb 9 Uhr: „Madame Butterfly“, Oper.

Zwei Arbeiter in der Gemeinde Comandou (Siebenbürgen) stieten die Frau eines Arbeiters einer Walbunternehmung und raubten 11.000 Lei. Die Täter wurden verhaftet.

In Lergu-Mures wurde der Soldat Viktor Pop, der beim Aufstellen von elektrischen Säulen beschäftigt war, von der Hochspannungsleitung gestört.

In Borkut (Siebenbürgen) stürzte ein Dikt, welcher 7 Arbeiter in eine Goldgrube befördern sollte, in eine Tiefe von 20 Meter. Alle 7 Arbeiter mußten schwer verletzt ins Arbeiterspital überführt werden.

In Timisoara wurde der Eigentümer des Blattes „Drapelul“, Ion Nicu-Banateanu und der Mitarbeiter Valer Spataru wegen nachgewiesener Erpressung verhaftet.

Die Timisoaraer Gewerkschaften haben beschlossen, für arbeitsunfähige und verarmte Handwerker ein Altersheim zu errichten.

Von der Universität Klausenburg wurden 23 wegen Fälschung vom Militärgericht verurteilte Hochschüler ausgeschlossen.

In Czernowitz wurden die Mitglieder der Arbeiterbande Bilinski, die in der Bukowina 3 Jahre hindurch unzählige Missetaten verübten, folgend verurteilt: Bilinski und Walter Moranja zu 10 Jahren Kerker, sechs andere zu Gefängnis von 1-5 Jahren.

Die 22-jährige Frau Stama Andrei aus Domasnea (Rom Severin) wurde von einem abgefägten Baumast tödlich verletzt.

Der Kostenboranschlag des Komitates Severin für das Jahr 1935-36 beliefert sich auf 27 Millionen 383.938 Lei, um 4 Millionen weniger als im Vorjahre.

In Klausenburg wurde ein gewisser Raibdu wegen Fälschung von 100-Lei-Stücken verhaftet. In seiner Wohnung wurden 200 Stück falsche Münzen vorgefunden.

Herbst-Neuheiten  
in Damen- und Herrenstoffen, Warchenten und Planelen, sowie in Uniformstoffen bei der Firma  
**Ackermann & Hübner,**  
Krad, Bulev. Reg. Ferdinand No. 21. 1900

Vom 10. bis 20. November sämtliche Bäder im

**Bad Simay,** Krad, zum halben Preis! Dampfbad für Frauen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag nachmittags, Dienstag den ganzen Tag. Geöffnet von morgens 7 bis abends um 7 Uhr!

Aus der Wega bei Timisoara wurde die Leiche eines 8-9-jährigen gutgekleideten Mädchens gezogen. Da der Leichnam keinerlei Verletzungen aufweist, wird angenommen, daß das Kind Selbstmord verübt hat.

Der 35-jährige Sandwirt Wasile Petru in Siget bei Szag wurde beim Sandabbau verunglückt und tot aufgefunden.

Bei Campeni (Dobrudscha) wurde ein Bauernwagen, als er über das Bahngelände fahren wollte, vom Zug erfasst und ein Sandwirt samt Gattin und Kind getötet.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den berühmten Puppenspieler Nikolaus Patic, der einen Panischowaer romanischen Geißlichen um 8500 Lei im „Bo ist die Note“-Spiel presste, zu 6 Monaten Gefängnis.

In Orbau (Siebenbürgen) prügelten 13 Malbarbeiter in betrunkenem Zustand ihren Arbeitsgenossen R. Beraru zu Tode.

Der Socoborer Sandwirt Dema Vascu wurde vom Kraber Gerichtshof wegen Hausfriedensbruch zu 800 Lei Geldstrafe verurteilt.

In Bucuresti entstand am Bauplatze der Nordwerke ein Feuer, welches das ganze Baumaterial und einige Hauskisten einschloß. Die Flammen überhitzten auch auf einige Nachbarhäuser, die aber gerettet werden konnten.

In Bucuresti hat die 41-jährige Arbeiterin Anna Schuch Drillinge geboren. Mit diesen hat sie bisher 18 Kindern das Leben geschenkt.

## Entsendung eines Sachauschusses zur Hebung des Weinbaues.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium plant die Entsendung eines Sachauschusses, der die Rebenkrankheiten und alle einschlägigen Fragen des Weinbaues studieren wird.

Der Sachauschuss wird sich auch um die Erschließung neuer ausländischer Absatzgebiete bemühen. Es soll auch ein Landesverband der Weinbauer gegründet werden. Dieser Lan-

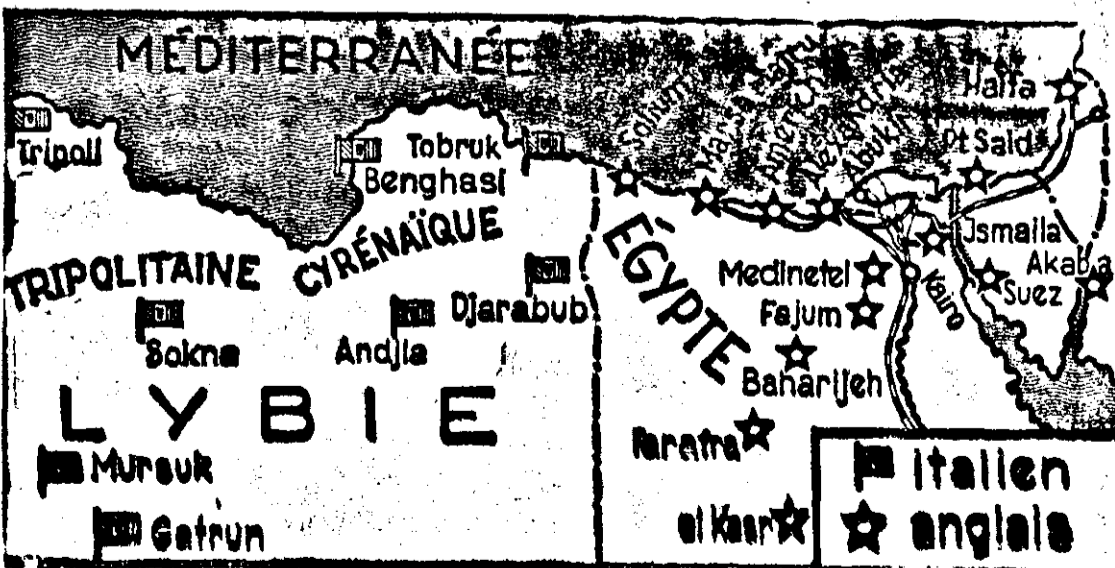
desverband wird eine separate Propaganda-Kommission haben. Außerdem wird neben dem Ministerium noch eine andere Kommission wirken, deren einzige Aufgabe es sein wird, die für den Weinbau geeigneten Rebenforten zu studieren.

#### Ausbreitung der ansteckenden Krankheiten im Kraber Komitat.

Mit Eintritt der ungesunden Herbstzeit verbreiten sich die ansteckenden

Krankheiten auf dem Gebiete des Komitates immer mehr. So wurden dem Gesundheitsamt des Komitates in letzter Zeit 16 neue Ruhr-, 20 Typhus-, 25 Scharlach- in den letzten 2 Monaten 86 Reuehustenfälle angemeldet. Von den 86 Reuehustenfällen wurden genau die Hälfte der Fälle in den letzten Tagen gemeldet. Die Gesundheitsbehörden trafen zur Verhinderung der Ausbreitung dieser Krankheit die notwendigen Maßnahmen.

## Zur englisch-ägyptischen Spannung.

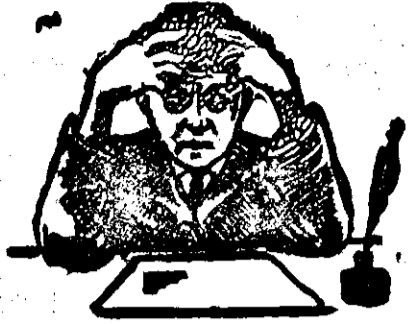


Eine Uebersichtskarte desjenigen Gebietes, das jetzt noch mehr in den Vordergrund zu rücken droht als Mesopotamien: Ägypten mit der benachbarten italienischen Kolonie Libyen. In aller Eile werden auf beiden Sei-

ten die militärischen Stützpunkte ausgebaut, von denen unser Bild die wichtigsten zeigt. Nachdem sich die italienische Regierung entschlossen hatte, eine Division aus Libyen zurückzuziehen, hoffte man auf eine gewisse

Spannung. Die Hoffnung hat sich jedoch nicht erfüllt, so daß drohende Schatten nach wie vor über dem östlichen Teil des Mitteländischen Meeres lagern.

## Sich zerbröckelt mit dem Kopf



— über die fünf Wundermädchen, die, kaum 12 Jahr alt, nicht nur sich, sondern ihre Eltern und Geschwister erhalten. Diese Wunderkinder sind die berühmten Fünflinge in Kanada. Die Kosten ihrer Lebenshaltung belaufen sich auf rund 1000 Dollar (180.000 Lei) pro Monat. Der Staat Kanada, viele reiche Leute und das Rote Kreuz haben bisher die Kosten getragen, die deshalb so hoch sind, weil die Kinder von der Geburt an künstlich genährt und auf das sorgsamste behandelt werden mußten. Auch heute sind ständig zwei Ärzte und Pflegerinnen um die Wohlfahrt der Fünflinge bemüht. Ohne sich dessen bewußt zu sein, sind die Fünflinge Filmbarsteller, da mehrere Filmgesellschaften ständige Aufnahmen über alle ihre Lebensregungen machen und den unfreiwilligen Filmbarstellerinnen sehr hohe Gagen zahlen, als wären sie hervorragende Berufsschauspieler. — Ein Weiser sagte einst, alles sei schon dagewesen. Ich denke aber, daß ein solcher Fall denn doch nicht dagewesen ist.

— über die ungeheuerliche Anklage des gewesenen Finanzministers Madgearu, die er im Blatte „Zorile“ gegen die Regierung erhebt. Madgearu behauptet nichts Geringeres, als daß die Regierung für Personalausgaben mehr als 1000 Millionen Lei verschleuderte und zwar seien hievon auf Reisespesen über 600 Millionen, 100 Millionen für Materialbeschaffung und 300 Millionen unter dem Titel „Aufrechterhaltung der Sicherheit des Landes“ verausgabt worden. Eine Regierung, die mit dem Volksvermögen so verfähre, habe das Recht verlangt, von der Bevölkerung neue Opfer zu verlangen und müsse abtreten, sagt Madgearu am Ende seiner Anklage. — Wie oft haben die Liberalen gegen die Nationalgarantisten und beide Parteien gegen die Aurescu-Partei die Anklage der Vergeudung des Volksvermögens erhoben. Und leider waren diese Anklagen nur allzu begründet. Jedoch keine der angeklagten Regierungen wurde dadurch zum Sparen veranlaßt. Ebenso hat jede der Parteien aus der Oppositionstiefe zur Regierungsmacht emporgestiegen, auf das Sparprogramm vergessen und ging womöglich noch verschwenderischer mit dem Volksvermögen um, als die wegen Verschwendung angeprangerte, vorherige Regierung. Bisher haben sich alle Parteien als einig in der sträflichen Verschwendungssucht erwiesen. Nur waren u. sind sie ewig darüber uneinig, wer das „Recht“ auf Verschwendung haben soll. Madgearus Anklage ist darum mehr eine Klage, weil die Liberalen und nicht die nationalgarantistische Partei das Volkseinkommen zu vergeuden die Möglichkeit hat. Gäbe es eine Möglichkeit, daß zu gleicher Zeit die Opposition und die Regierungspartei an der Krippe „vergeuden“ könnten, würde politischer Frieden im Lande herrschen. Da aber die Krippe zu eng ist, um alle dran zu lassen, müssen die Parteien zeitweilig abwechseln. Es ist eine Wechselwirtschaft, bei der nur die Mäuler abwechseln. Der Hunger bleibt derselbe.

— wohin die Technik die Menschheit noch bringen wird. In Bucuresti führte der Ingenieur Wlighest vor einigen Elektroingenieuren und Journalisten einen Apparat vor, der solche Strahlen emittiert, die nach kurzer Zeit Menschen und Gegenstände unsichtbar machen. Allerdings konnten die unsichtbar gewordenen Menschen und Gegenstände wieder gesehen werden, wenn sie aus einer anderen Richtung, aus der die geheimnisvollen Strahlen kamen, angesehen wurden. — Die Journalisten berichten begeistert über die neue Erfindung und verkünden, daß das Märchen von der unsichtbar machenden Kappe in Kürze kein Märchen mehr sein werde. — In einem Bucurestier Blatt rät ein Mitglied der Regierung, die Nationalgarantisten am 14. November ruhig aufmarschieren zu lassen. Kein Mensch wird die Massen sehen, wenn Ingenieur Wlighest sie anstrahlt. Dann könnte man auch Rot und Glend, sowie alles andere, was man nicht gerne sieht, am Ende gar auch das Defizit in der Staatskassa unsichtbar machen.

## Erkältet? A S P I R I N

### Alexanderhaufener Raubmord vor Gericht

Offenes Geständnis des Mörders

Aus Alexanderhausen wird berichtet: Am 13. November beginnt die Verhandlung des Raubmordes, welchem Frau Barbara Holzinger, Gattin des wohlhabenden Landwirts Franz Holzinger, Mutter von zwei Kindern zum Opfer gefallen ist. Der Mörder ist der ehemalige Knecht der Familie Holzinger, Valentin Gera, der die gräßliche Tat aus gemeiner Raubsucht verübte.

Der Mörder zeigt in der Haft große Reue und gibt an, die Tat aus Liebe zu einem schönen Arader Dienstmädchen begangen zu haben, das er heiraten wollte. Da zum Heiraten Geld nötig ist, entschloß er sich das Geld bei seinem früheren Dienstherrn Franz Holzinger zu verschaffen, von dem er wußte, daß er wohlhabend ist. Mit diesem Entschluß machte er sich auf den Weg u. langte abends in Alexanderhausen an, wo er sich im Garten Holzingers versteckte. Sowie Gera erwartet hatte, fuhr Holzinger in der Frühe ins Feld. Frau Holzinger legte sich aber wieder ins Bett. Es war ungefähr 4 Uhr und beinahe hell. Die Tat mußte vollbracht werden, ehe es ganz hell wird. Er nahm die Rebenhade zu sich, — für jeden Fall, wie er erklärte, — und betrat die Wohnung, wo er sofort nach Geld zu suchen begann. Da regte sich Frau Holzinger und in seiner Angst, daß sie ihn erkennen könnte, sprang er auf sie zu und hieb mit der Rebenhade blindlings auf ihren Kopf los. Dann suchte er weiter nach Geld. Als sich Frau Holzinger nochmals regte, ver setzte er ihr noch einige Hiebe, bis sie tot war. Nun begab er sich in das andere Zimmer und weckte das jüngere Mädchen der ermordeten Frau. Er schrie dem Kind zu:

— Wami, wo ist das Geld? Gib es rasch her!

Zitternd fuhr das Kind aus dem Bett und suchte nach Geld. Es fand auch 24 Lei in kleinen Münzen, die sich auf dem Tisch befanden. Diese übergab das kleine Mädchen dem Mann, der wutentbrannt den geringfügigen Betrag zur Erde warf.

— Such' anderes Geld! Großes! herrschte er das Kind an.

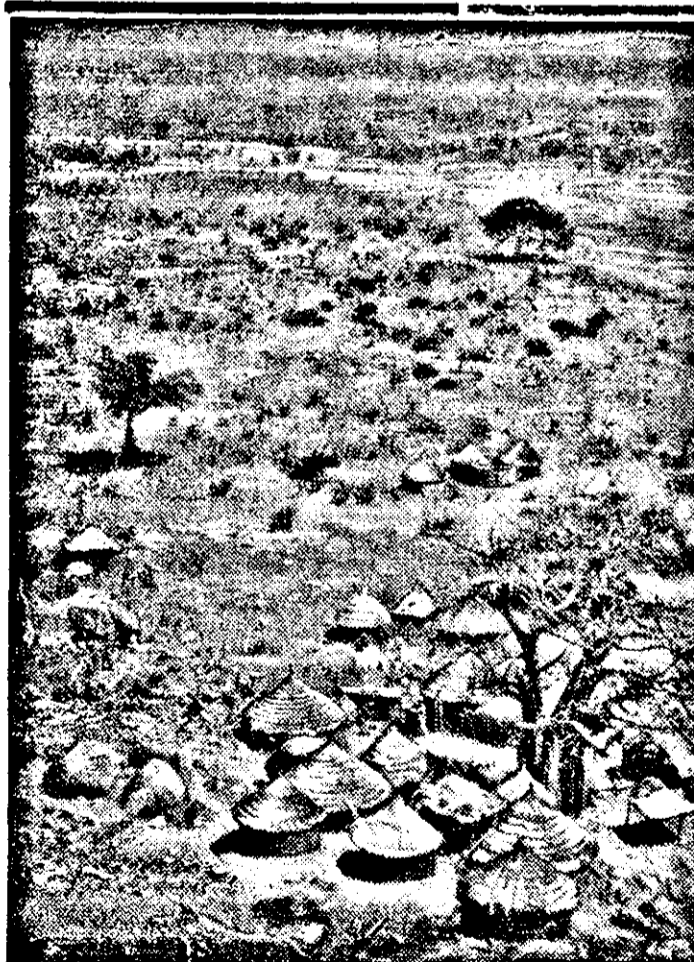
Inzwischen erwachte auch das ältere Mädchen, das beim Anblick des Mannes mit der blutigen Hade aufschrie, worauf auch das kleinere Mädchen zu schreien begann. Der Mörder ver setzte dem älteren Mädchen einen Hieb auf den Kopf und flüchtete sodann.

Auf Grund seines am Tatort zurückgelassenen Hutes wurde die Identität des Mörders festgestellt und Gera wurde kaum 24 Stunden nach Verübung der Tat in Arad verhaftet.

Das furchtbare Verbrechen ver setzte seinerzeit die ganze Heide in Aufregung und Entrüstung. In Alexanderhausen selbst hatte die Freveltat heftigst die Gemüter noch mehr in Wallung gebracht und jeder bedauert, daß in Rumänien die Todesstrafe abgeschafft ist, denn Gera müßte unbedingt gehängt werden.

Max Auschnitt Präsident des Banater Industriellenverbandes.

Der Verband der Banater Industriellen hat den bekannten Großindustriellen und Administrator der Reichs-Werke, Max Auschnitt zum Präsidenten des Verbandes kandidiert u. wird seine Wahl bei der am 14. November in Timisoara stattfindenden Generalversammlung voraussichtlich einstimmig erfolgen.



### Im Steppengebiet von Ogaden.

So trostlos steht die Wüstensteppe in der Provinz Ogaden aus. Sie ist außerordentlich dünn besiedelt, und die meisten Ortsnamen, die man auf der abessinischen Landkarte findet, bedeuten kaum mehr als eine Wasserstelle mit einigen darumliegenden Grassümpfen und Viehställen. Das gilt insbesondere auch von dem vielgenannten Ual-Ual, wie unser Bild zeigt. Hier hat bekanntlich vor einem Jahre der Abessinien-Konflikt seinen blutigen Ausfall gefunden. Und auch jetzt wird in der Umgebung heftig gekämpft.

Seiden, Zwirn oder Wollstrümpfe, Woll- oder Lederhandschuhe, Swetter, Winter Trikot Hemden und Hosen, Seiden-Reformhosen u. Kombines kaufen Sie am billigsten bei: **A. BOGYO.**  
A R A D, Strada Eminescu No. 1. (neben Korso-Kino).



### Einzigste deutsche Linie nach

Argentinien, Brasilien, Uruguay und Paraguay.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
Generalvertretung für Rumänien:

**Julius Klein, Timisoara**

Bul. J. G. Duca (Matroviw-Palais, hinter dem Blohb) Telefon 6-52.

### Weitgehende Amnestie in Polen.

Warschau. Die Regierung wird demnächst eine Amnestie-Berordnung erlassen, welche sich so auf gemeine, wie auf politische Verbrecher erstrecken wird. Von den Emigranten werden jene, die mit dem Führer der Agrarpartei, Witos, das Land verlassen haben, der Amnestie nicht teilhaftig, von den anderen Emigranten fallen aber jene, die sich bis zum 1. Dezember den polnischen Gerichtsbehörden stellen, unter Amnestie.

### Erfolgt gegen säumige Konvertierungsschuldner.

Bucuresti. Die Nationalbank hat ihren sämtlichen Filialen aufgetragen, nach dem 15. November gegen alle Konvertierungsschuldner, die auch die dritte Rate nicht entrichtet haben, sofort die Exekution einzuleiten. Nach dem Gesetze kann nach der Nichtzahlung von zwei Raten die ganze durch die Konvertierung herabgesetzte Schuld gerichtlich eingetrieben werden.

### Weizen 400 Lei

Am Arader Wochenmarkt wurden folgende Preise notiert: Weizen 77er mit 4 Prozent Befehl Lei 400, Neumaiz 240, Reuhäfer 310, Futtergerste neue Ernte 185, Futtermehl 275, Kleie 250, Rotklee 3000, Luzerne 2600, Kürbisterne 670 Lei per 100 Kilo.

### Arader Irren-Abteilung aufgelöst.

Auf Grund einer Verordnung des Gesundheitsministeriums wurde am Arader Spital die Irren-Abteilung aufgelöst und die Kranken nach Hause geschickt. An Stelle der aufgelösten Irren-Abteilung wird eine für Halskrankheiten errichtet. — Diese Verordnung ist wirklich bedauerlich, noch bedauerlicher aber die Kranken und ihre Angehörigen, die die Irren-Abteilung Spital gegeben hatten, weil sie gemeingefährlich waren, oder ihnen nicht die entsprechende Pflege angebeten lassen konnten.

### 6.000.000

Haupttreffer haben die glücklichen Käufer der

**BANCA ROMANA DE COMERT BUCURESTI** gewonnen.

Beitlen Sie sich Ihr Los zu besorgen.

**Ziehung schon am 15. November.**

Verkaufsstelle:

**Arad, Bulv. Regina Maria Nr. 8.**

### Freidorfer Zuckersabrik gefährdet die Degassiererei.

Wie aus Timisoara berichtet wird, erstatteten mehrere Fischer und auch der Fischereiverein gegen die Freidorfer Zuckersabrik die Anzeige, daß sie auf weitem Abstand die Fische tötet oder ungenießbar macht, indem verbrauchter Kaff u. verorbene Abfälle waggontweise in die Bega geworfen werden. Gegen die Fabrik wurde auch seitens der im Umkreis Wohnenden schon wiederholt Klage geführt, daß die angehäuften Abfälle einen unerträglichen, gesundheitsgefährdenden Gestank verbreiten. — (Genau dasselbe ist in Arad der Fall.)

### Selbstmord in Sadelhausen.

Aus Sadelhausen wird uns berichtet: Der Knecht des hiesigen Landwirts Jakob Zahler, namens Stefan Turi, hat Selbstmord begangen. Der Unglückliche erhängte sich im Werdstalle. Im Abschiedsbriefe, welchen er hinterlassen hat, erwähnte er mit keiner Silbe den Grund des Selbstmordes.

# „Continental Kaffeehaus u. Restaurant“

ARA D, Str. I. G. Duca No. 3

mit der besten Gesang- und Jazzmusik des aus Kronstadt. — Parkett-Tanz. Bis morgens geöffnet. — (1490)

Ioan B A L A N Jancsi

Eigentümer: MADAR.

## Mörder der Frau Farcașan verübt Selbstmordversuch

Zürich. Der Budapester Student Karl Strasser, der die Bucurestier Professorin Frau Farcașan im Schnellzug ermordete und beraubte, spielte einige Tage den Irren. Als ihm diese Komödie mißlang, schnitt er sich am linken Handgelenk die Ader auf, doch wurde die Wunde verbunden und Strasser vor dem Verbluten gerettet.

## Baptisten-Kongress

in Arab.

Am Samstag und Sonntag, den 9. und 10. November, hielten die Baptisten Rumäniens in Arab ihren Landeskongress, an welchem 1500 Gläubige erschienen waren. Der Kongress befaßte sich mit der Abänderung der Kirchensatzungen und beschloß, von der Regierung ähnlich wie in Siebenbürgen die gesetzliche Anerkennung der Baptisten-Konfession auch in den übrigen Banbestellen zu verlangen.

## Todesstrafe auf Silberausfuhr in China

Tokio. Die chinesische Regierung erließ ein Ausfuhrverbot auf Silber. Jedes Vergehen gegen diese Verordnung wird mit dem Tode bestraft.

## Diebstahl in Barsand

In Barsand erkrankte die wohlhabende Frau Maria J. Sie bei der Gendarmerte die Anzeige, daß während sie in der Kirche weilte, jemand durchs Fenster in ihre Wohnung gedrungen war und aus einer Kiste ihr 10.000 Lei gestohlen hat. Die Untersuchung der Gendarmerte war von raschem Erfolg begleitet, indem in der Person eines Verwandten der Frau Sie, der Bursche Traian Sie als Täter ausfindig gemacht wurde. Die 10.000 Lei wurden bei ihm noch vorgefunden, der Eindrehler wurde aber verhaftet.

# Zurchtbare Tragödie in Grabak

Mutter vergiftet ihr Kind.

In Grabak ereignete sich eine furchtbare Tragödie. Die Hebamme Amalia Konbra hatte mit ihrem Mann einen heftigen Streit, den sie sich so stark zu Herzen nahm, daß sie aus dem Leben scheiden wollte u. sich zum Selbstmord durch Vergiftung entschloß.

In Abwesenheit ihres Mannes bereitete sie eine Sublimatlösung vor. Sie wollte aber nicht allein in den Tod gehen, sondern ihr 5-jähriges Töchterchen mitnehmen. In ihrem Wahn zwang sie das Kind, einen Teil

des Giftes zu trinken. Durch das herzzerreißende Weinen des Kindes gerührt, vergaß die Frau ihren Vorsatz und wollte das Kind retten. Halb von Sinnen rannte sie auf die Gasse und schrie um Hilfe. Die herbeigekommenen Leute konnten nur schwer verstehen, was sich zugetragen hat. Einige brachten eilends den Arzt herbei, doch besteht nur wenig Hoffnung, daß das Kind gerettet werden kann.

Die unglückliche Mutter wurde von der Gendarmerte verhaftet.

# Fabritius in Neuarad

Am 10. November, Sonntag vor-mittags erschien in der Gemeinde Neuarad ganz unerwartet Volksgemeinschaftsobmann Fritz Fabritius u. hielt im Gasthaus Kornett eine Volksversammlung, welche sehr gut besucht war. Fabritius sollte durch seine früheren „Kameraden“, so 20 an der Zahl, am Sprechen behindert werden, indem die „Zerneuerer“ unter Führung Karl Reidenbachs seine Rede durch Zwischenrufe und Singen störten. Zu Ehren der Neuarader Jugend sei es gesagt, daß jene Neuarader Jungen, die das garstige Spiel mitgemacht haben, an einer Hand gezählt werden können, die übrigen waren Araber. Die große Masse der Zuhörer hörte Fabritius ruhig an und erwartete die Störenfriede nur deshalb nicht hinaus, weil sie das Benehmen der Zerneuerer als so lächerlich erachteten, daß sie es nicht der Mühe wert

fanden, sich mit diesen „Buben“ abzugeben. Außer Fabritius hat auch der Timisoaraer Jungmann Peter Bindenbacher in der Versammlung eindrucksvoll gesprochen. Nachmittags begab sich Fabritius nach Guttenbrunn.

Nach der Versammlung verließen die Zerneuerer mit siegesbewußt leuchtenden Augen den Saal, jedoch in der Meinung eine große „Selbsttat“ vollbracht zu haben. Ernste Leute haben sich ob dieses Benehmens dieser Handvoll von Buben geschämt, sie selbst, leider, nicht. — Was würde wohl in diesen schweren Zeiten mit unserem Volke geschehen, wenn die von diesen Unreife so heiß ersehnte Volksführung in ihre Hände gelangen würde? Gott sei Dank ist unser Volk wenigstens im selben Maße so reif, wie unreif diese Störenfriede sind.

## Auflösung des Stahlhelms in Deutschland

Berlin. Reichsminister Hitler hat an Reichsminister Selbte, den Führer des Stahlhelms, ein Schreiben gerichtet, in welchem er die weitere Tätigkeit des Stahlhelms als unzeitgemäß bezeichnet. Auf dieses Schreiben des Reichsministers antwortete Selbte, daß er die Auflösung des Stahlhelms sofort anordnen wird.

Jedem Bauer seine Kuh... und ein Stüchchen Land dazu.

Dieses Verlein, jahrelang in Vergessenheit geraten, soll nun in Rußland wieder zu neuem Leben erweckt werden.

Die Politik der Aufhebung des Privatbesitzes und der Ueberführung aller Produktionsmittel in den Besitz des Staates als „Gemeingut“ hat gänzlich versagt. Die Bauern konnten es nicht fassen, daß das, was sie im Schweize ihres Angesichtes dem Boden abringen, nicht ausschließlich ihnen zu

verbleiben habe, sondern jenen „Gemeinshäfler“ zugeführt, die nur faulenzten und nie arbeiten.

Neue Gesetze sollen nun den Bauern etwas Privatigentum zugesprochen, sollen sie veranlassen, die Agrarverforgung Rußlands zu fördern, damit es vollkommen auf eigenen Füßen stehe, wenn sich der politische Himmel verfinstern sollte.

## In Arab über 5000 arbeitslose Familienhäupter

Sani Ausweis der Leitung der Araber Gewerkschaften beträgt derzeit die Zahl der arbeitslosen Familienhäupter in Arab über 5000. Das Anwachsen dieser Zahl in letzter Zeit ist dem Umstand zuzuschreiben, daß mehrere Unternehmen die Arbeit entweder ganz stillgelegt oder beträchtlich eingeschränkt haben. Die Astra-Fabrik kündigt z. B. täglich 20—30 Arbeitern. Die Gewerkschaftsführer wandten sich um Geldunterstützung für die Arbeitslosen an die Stadtleitung.

## 16 Mill. Prämienforderung der Banater Viehexporteure

Die Banater Viehexporteure sind aus Verschulden der staatlichen Organe in Zahlungsschuldung geraten, wodurch die Viehausfuhr selbst gefährdet wird. Den Exporteuren wurden nämlich von der Regierung Prämien nach der Ausfuhr in Aussicht gestellt. Im Vertrauen auf diese Zusage lieferten die Exporteure größere Mengen nach Italien und der Tschechoslowakei. Die Prämie wurde aber nur zum Teil bezahlt, so daß die Prämienforderung der Exporteure auf 16 Millionen Lei angewachsen ist.

\*) Wohlbelibten Menschen schafft ein Glas natürliches „Frang-Josef“-Bitterwasser, früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang und reinigt das Blut sicher von Stoffwechselgiften. Zahlreiche fachärztliche Berichte bestätigen, daß auch Nieren- und Sticheleiden, Rheumatiker, Stein- und Zuckertränke mit der Wirkung des „Frang-Josef“-Wassers sehr zufrieden sind. 1978

## Nur Qualitätsweizen darf exportiert werden

Die staatliche Kommission für die Weizenbewertung hat beschlossen, daß in Zukunft Weizen nur mit einem Qualitätsgewicht von über 77 Pflg. und bis 3 Prozent Befehl exportiert werden darf.

Dieser Beschluß kommt zu spät, denn der greifbare Qualitätsweizen wurde schon längst exportiert. Es ist stark zu befürchten, daß bisher bereits zuviel Weizen ausgeführt wurde und im Frühjahr sich Mangel bemerkbar machen wird.

Die Regierung selbst hatte sich bekanntlich zur Beilegung der Schulden an englische Privatgläubiger zur Lieferung von 8000 Waggons verpflichtet. Der Lieferungsstermin ist am 1. November abgelaufen, ohne daß auch nur ein einziger Waggon geliefert worden wäre.

## Eine Stadt streift gegen die städtische Beleuchtung

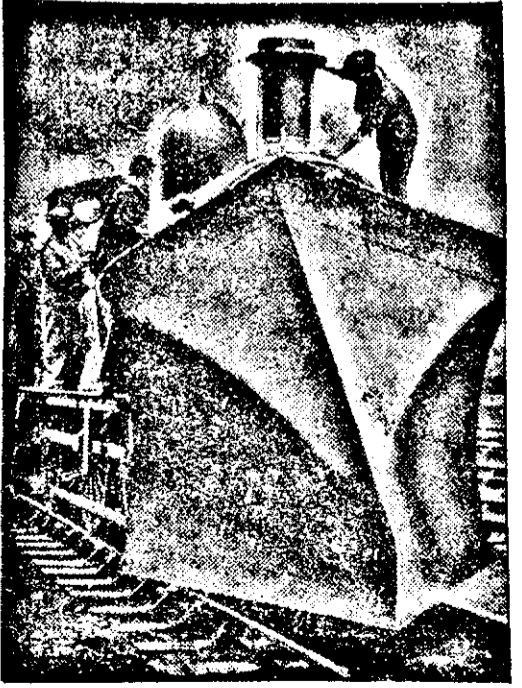
Aus Großbetrübnis wird über einen seltsamen Streik berichtet. Die Einwohnerschaft beklagte sich schon seit Jahren gegen die überhöhten Stromgebühren des städtischen Elektrizitätswerkes. Die Verbraucher organisierten sich schließlich und kündigten am 1. November den Streik an. Seit diesem Tage werden die Geschäfte, Werkstätten und Wohnungen mit Petroleum oder Kerzen beleuchtet. Auch wurde eine Massenkundgebung gegen das Elektrizitätswerk beschlossen.

## Zugsentgleisung

mit einem Toten und zwei Schwerverwundeten.

Auf der Bucuresti — Konstanzer Strecke in der Nähe der Station Dalga hat sich ein schweres Unglück ereignet. Die Lokomotive eines Lastzuges entgleiste und riß mehrere Waggons mit sich. Der Lokomotivführer war sofort tot, der Heizer und ein Bremser wurden schwer verwundet.

**„Rausen Sie“ ein Glücksglos**  
bei der **Goldschmidt Bank**,  
Arab, Str. Eminescu 4



## England fürchtet viel Schnee

Die englischen Eisenbahnen rüsten diesmal frühzeitig für mögliche große Schneefälle. Unter anderem wurde dieser neue Schneepflug-Typ in Dienst gestellt, der mit kolossaler Gewalt die Schneemassen zur Seite schieben pflegt.

**Neue Damen- und Kinder-Konfektion, Modelle, billige Preise, Modestoffe**  
**P. Navrádi**  
Arab, Bult. Reg. Ferdinand No. 26. (gegenüber der Firma Burja)

**Winterneuheiten**  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **NUR** in der  
**ABC** Textilgroßwarenhalle  
Timisoara, I. Piata Unirii.

# Einfuhrverbot

Infolge Devisenmangels.

Bucuresti. Infolge Mangels an Devisen wurde ubergangsweise jedwede Einfuhr aus folgenden acht Landern verboten: England, Holland, Frankreich, Belgien, Italien, Portugal, Norwegen und Aegypten.

## Weinleseergebnis in Hasfeld.

Aus Hasfeld wird uns geschrieben: Die Weinlese ist bei uns fur einzelne gut ausgefallen, aber die meisten Weingartenbesitzer mussen sich den Wein kaufen, wenn sie welchen trinken wollen.

Der Zuckergehalt betragt 18-21 Grad. Der Wein wird um 7-8 Lei pro Liter verkauft.

# Zimander Kauferei

vor Gericht.

Die Zimander Landwirte Alexander Walfi, Stefan und Zinzeng Rotti hatten sich wegen Kauferei vor dem Araber Gerichtshof zu verantworten. Walfi hatte das Einkommen seines Feldbestandes auf seine Frau uberschreiben lassen. Als Walfi sich spater von seiner Frau scheiden lieB, verweigerte er die Uebergabe dieses Einkommens. Deshalb wurden dann nacheinander mehrere Kuratoren auf den Besitz Walfis eingesetzt, die Walfi jedoch so lange verfolgt hat, bis sie ihre Vertrauensstellung niederlegten. Der letzte Kurator widersetzte sich Walfi und es kam zu einer Kauferei, bei welcher Walfi, wie seine Helfershelfer und der Kurator sich gegenseitig verletzten. Walfi wurde zu einer Geldstrafe von 800, die beiden Rotti aber zu je 500 Lei verurteilt.

## Seprankrankheit nach Siebenburgen verschleppt.

Vor kurzem berichteten wir, das im Gesundheitsministerium der Plan aufgetaucht ist, Siebenburgen mit einem Seprankrankenlager zu besetzen. Wie wir nun erfahren wurde diese Krankheit, welche bei uns bisher ganglich unbekannt war, auch nach Siebenburgen verschleppt. Dem Gesundheitsministerium wurden namlich bereits - einige Seprankranke aus Siebenburgen gemeldet.

# Lieblicher Zigeunerin

betrug die Siebenburger Sachsen.

Eine Frau namens Maria Rabu hat in mehreren Gemeinden des Mediascher Kirchenbezirks von Haus zu Haus gesammelt und angegeben, das sie deutscher Abstammung evang. Glaubens sei und das ihr Wohnhaus in Lieblich im Sommer dieses Jahres abgebrannt sei, wodurch sie mit ihrer Familie in groBe Not geriet.

Eine Anfrage beim evang. Pfarramt in Lieblich hat ergeben, das die Angaben der Frau nicht den Tatsachen entsprechen, das sie eine Zigeunerin ist und die Gutmutigkeit der Leute ausnutzt. Es wird vor ihr gewarnt. - Birihalm, am 4. November 1935. Das evang. Pfarramt K. B.

## Einbruch in den Sisa-Blagoscher Weingarten.

In unserer vorletzten Folge berichteten wir, das in die Sisa-Blagoscher Weingartenhauser fortwahrend Einbruche verubt werden. Nun wird uns aus Sisa-Blagosch berichtet, das in das dortige Weingartenhaus des Franz Dittich eingebrochen wurde. Aus den hinterlassenen Spuren wurde festgestellt, das die Einbrecher es sich im Weingartenhaus erst recht gemutlich gehen lassen und nachher einen Radiosapparat, ein Grammophon, mehrere Woffen und verschiedene Werkzeuge mit sich nahmen. Der Schaden uberstigt 15.000 Lei. Die Gendarmerie hat die Nachforschung nach den bezweifelten Einbrechern eingeleitet.

# RUCKENSCHMERZEN

„Ich mache meinen Schmerzen ein Ende mittels Sloan's Liniment — es ist ein ausgezeichnetes Medikament“



Sobald Sie Ihren Finger auf die schmerzende Stelle legen konnen, kann das Ubel in 5 Minuten beseitigt werden. SLOAN'S LINIMENT wird leicht mit der Fingerspitze aufgetragen. Es dringt leicht ein und das Ubel ist beseitigt. SLOAN'S LINIMENT ist das einzige Mittel gegen Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Ruckenschmerzen, Quetschungen und Schmerzen aller Art.

Bei Muskel- und Nervenschmerzen oder bei anderen Schmerzen benutzen Sie SLOAN'S LINIMENT. Die Schmerzen mussen dort, wo man sie verspurt, bekampft werden. Es ist ubersussig den ganzen Organismus mit Medikamenten zu belasten. SLOAN'S LINIMENT dringt leicht ein, erwarmt und beruhigt die Gewebe und die Nerven und vertreibt den Blutdruck, der das Ubel hervorruft. Erhaltlich in allen Apotheken und Drogerien



**SLOAN'S LINIMENT** VERNICHTET SCHMERZEN ALLER ART

ALTER PREIS LEI 75.— DIE FLASCHE  
NEUER ERMASSIGTER PREIS LEI 60.—  
DIE FLASCHE

# Wegen Erpressung zu Kerker verurteilt

hohe Finanzbeamten. — 20.000 Lei Monatsbalkschisch fur den Finanzdirektor.

In unserer letzten Folge berichteten wir uber das unerhorste Erpressungsmandat der Satmarer Finanzbeamten mit Finanzadministrator Valentin Tacaciu an der Spitze, welches diese gegen die Satmarer Kaufleute, Unternehmer und Gewerbetreibenden verubten.

Durch Zeugenverhoer wurde ermittelt, das zahlreiche Steuertrager abstrichlich um Mehrfache besteuert wurden, um ihnen gegen herausgeprehten Balkschisch die Erhebung abzuschreiben. In anderen Fallen wurden Kaufleute und Gewerbetreibende, die ihren Betrieb einstellten und bies vorschrittsgemaB angemeldet hatten, dennoch solange besteuert, bis sie den verlangten Balkschisch erlegten.

Der hBle Geist in der Finanzdirektion war der Chef-Administrator Tacaciu, der seine Beamten zur Verubung dieser Schandlichkeiten zwang. Sie mussten ihm monatlich einen festen Betrag als Balkschisch-Unterhalt abliefern. So musste ihm der Kontrollor Csata monatlich 20.000 Lei abliefern.

Die Beamten mussten danach schauen, von wo sie das Geld aufbringen, um ihren Chef zu sattigen und erprehten Betrage von 1000-50.000

Bei von den Steuertragern. Der Satmarer Gerichtshof verhandelte den Schmutzprozess uber eine Woche lang und erbrachte folgendes Urteil:

Finanzadministrator Valentin Tacaciu wurde zu 10 Monaten Kerker verurteilt, hingegen wurde Finanzadministrator Dr. Aurel Mihalea freigesprochen. Die Kontrolloren Johann Hollosy und Johann Sebestyen bekamen je zwei Jahre Gefangnis. Kontrollor Eugen Csata ein Jahr Kerker, Oberkontrollor Balke Berindean sechs Monate, Kontrollor Ioan Tanase 2 Monate, der Aufreiber Moris Mart zwei Monate Gefangnis. Von Chirilat wurde zu 1500 Lei Haupt- und 500 Lei Nebenstrafe verurteilt. Kontrollor Gustav Banvigat und Moses Jalah wurden freigesprochen. Da die Advokaten der Verurteilten gegen das Urteil appellierten, wurden alle bis zur Erledigung der Appellationen auf freien FuB gesetzt.

Auffallend ist, das die erpresserischen Beamten nicht zu Amtsverlust verurteilt wurden. Wenn sie ihre Strafe abgeduldet haben werden, muss der Staat sie wieder in Dienst nehmen und sie werden weiter die Steuertrager pressen und schinden konnen

## Ungarn liefert nach Deutschland 40.000 Schweine.

Budapest. Zwischen Ungarn und Deutschland wurde dieser Tage ein neuer Handelsvertrag geschlossen. Laut diesem Vertrag wurde Ungarn die Einfuhr von 40.000 Schweinen, weiters von Salami, Butter, Speck und von verschiedenen Getreidearten nach Deutschland bewilligt. Die Schweineeinfuhr wird bereits in diesem Monat beginnen. Deutschland wieder wurde die Erhebung der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfertigwaren nach Ungarn zugesichert.

## Dieblicher Knecht in Tschalowa.

Aus Tschalowa wird uns berichtet: In unserer Gemeinbe wurde der Knecht Hans Reiningger dabei ertappt, als er von seinem Dienstgeber gestohlenen Weizen verkauft hat. Beim Verhoer gestand der Knecht, bereits 8 Metergetreue gestohlenen Weizen verkauft zu haben.

## Balcaner Landwirt

von der eigenen Gattin angezeigt.

Das Timisoaraer Militargericht verurteilten den Balcaner Landwirt Traian Jambor, der einen Revolver fand und ihn nicht anmeldete, zu 260 Lei Geldstrafe. Den Landwirt hatte die eigene Gattin angezeigt, die ihren Mann vor einigen Monaten verlassen hat und zu ihren Eltern zuruckkehrte. Jambor hatte den Revolver aber noch vorher seinem Schwager Peter Kosu (Bruder seiner Gattin) geschenkt. Nach dem ehelichen Zerwurnis flachte Kosu seine Schwester gegen Jambor auf, ubergab ihr den Revolver und veranlasste sie zur Anzeige. Die Kosu war die Verurteilung Jambors, wodurch sein Nachburburg geldsch wurde, jedoch gelangt nun auch Kosu unter Anklage, weil er den Revolver Monate hindurch bei sich behalten hatte, ohne die Anzeige zu erstatten.

# Stand der Weizenlaaten

in Romantien.

Bucuresti. Laut den im Ackerbauministerium eingelaufenen Berichten stehen in jenen Teilen des Landes, in welchen unlangst Regenwetter war, die Weizenlaaten sehr befriedigend. So im Banat, der Nordmosbau, Dobruscha und Westmuntien. Die Anbauflache ist in Weizen geringer als im vorigen Herbst.

## Vielfacher Einbrecher in Arab verhaftet.

Die Araber Postgel hat gestern den nach GroBwarbein zustandigen 23-jahrigen Schuhmacherhilfen Emmerich Szilagyi verhaftet, der einer der gefahrlichsten Einbrecher ist und von der Klausenburger und Hermannstadt Postgel gesucht wird. Auf in Arab hat Szilagyi mehrere Einbruche und Diebstahle verubt.

# Verammlung der Weinbauer

in Chloroc.

Wie wir bereits berichteten, wurden die Weinbauer des Araber Komitates nach Chloroc zu einer Versammlung einberufen, um ihre Wunsche und Forderungen zu besprechen. Bei dieser Versammlung wurden insbesondere gegen die Weinbauer aus dem Altreich Klagen laut, die den Siebenburger Markt mit ihren Erzeugnissen zu Spottpreisen (z. B. ein Liter Most zu 1.50 Lei) uberschwemmen.

Es wurde ein Beschlusantrag eingereicht, und einstimmig angenommen, laut welchem die Weinbauer die Regierung um Herabsetzung der Steuern und um verschiedene Begunstigungen ersuchen. Die Versammlung wurden aufgefordert, zu dem demnachst in Bucuresti stattfindenden Landeskongress der Weinbauer je zahlreicher zu erscheinen.

Herrenhemden, Kragen, Strumpfen in groBter Auswahl bei Gustav Kovacs Kaufh. Timisoara IV., StraBe J. C. Bratianu Nr. 23.

# Jahrmarter Weinlesefest

in Amerika.

Aus Chicago wird uns berichtet: Ein lustiges Schwabenvolk sind gewiss unsere Jahrmarter Landleute in Chicago. Dies hat sich wieder einmal am letzten Samstag erwiesen. Die Mitglieder der vor einem Jahre gegrundeten Jahrmarter Sterbekassa veranstalteten ein Weinlesefest, das sehr gut besucht war und wo es recht lustig zuging. Ruche und Bar waren gut bestellt, eine ausgezeichnete Tanzmusik lieferte Joseph Braunerscher Tanzorchester. Gezungen wurde mit echt schwabischer Lustigkeit und Singabe, nur die gefrickten Schuhe, dieses „Jahrmarter“ Balleungsfest fehlte.

An dem lustigen Fest haben nicht nur Jahrmarter sondern auch Landleute aus Triebswetter, Reubeshenowa, und Sanktandres teilgenommen. Es gelangte eine prachtige Traubenkrone und zwei andere schone Preise zur Versteigerung. Den ersten Preis, die Traubenkrone gewann Frau Felene Junginger, die Gattin des Festprasidenten, die aber den Preis dem Komitee wieder zur Verfugung stellte, so das den ersten Preis sodann Herr John Doron (von Triebswetter) gewann. Den zweiten Preis gewann Frau J. Reinhold, den dritten Preis Herr Peter Kung. — Dem Festausschuss, der lobenswerte Arbeit leistete, gehorten an: Vereinsprasident Franz Riller, Matthias Junginger als Festprasident, Georg Schulz, R. Krich, Sebastian Schneider, Josef Kunt, John Gerber, Matthias Koller, Matthias Ragnol, Joseph Schneider, Franz Augal, Jakob Kung, Lorenz Kosar, Matthias Reiter, Otto Gfoss, Anton Rlger, Peter Rlger.

Haben Sie schon Ihre Bezugsgeldchen fur das laufende Jahr bezahlt?

## Ausfuhr von 10000 Wagg. Mais gegen Einfuhr von Motoren.

Bucuresti. Der Wirtschaftsausschuss der Regierung hat der Kronstädter Flugzeugfabrik J. A. R. die Einfuhr von Motoren im Werte von 230 Millionen Lei gegen Ausfuhr von 10.000 Waggons Mais genehmigt.

### Tödlicher Eisenbahnunfall in Pautsch.

Aus Pautsch wird uns berichtet: Am Pautsch Bahnhof wollte der Eisenbahner Wasse Strian auf den bereits in Bewegung befindlichen Zug springen, glitt aber so unglücklich aus, daß er unter die Räder geriet, die ihn zermalmten.

### Tschechoslowaken übernehmen die Orschowaer Textilfabrik.

Aus Orschowa wird uns berichtet: Die tschechoslowakische Firma „Janbera“ hat von der englischen Firma Arbitt die hiesige Textilfabrik übernommen. Die 50 Webstühle der Orschowaer Fabrik werden aus der Tschechoslowakei gebrachtes Material verarbeiten. Die tschechoslowakische Firma will auch in andere Textilunternehmen in Rumänien 70 Mill. Lei anlegen.

## Der Schatz des toten Königs

Der berühmte abessinische Kaiser Menelik II. verfügte seinerzeit, daß seine Schätze nach seinem Tode mit ihm begraben und nur dann in Anspruch genommen werden dürfen, wenn Abessinen von großer Gefahr bedroht ist. Da nun dieser Fall durch den Krieg mit Italien eingetreten ist, beschloß der jetzige Kaiser, Menelik's Schätze hervorholen zu lassen. Zu diesem Zwecke mußte jedoch die schwere Eisentür an Menelik's Gruft mittels Dynamit gesprengt werden. Der Schatz des toten Kaisers besteht aus Gold und Edelsteinen und hat einen Wert von ungefähr 1-einhalb Milliarden Lei.

### Strafmilderung und teilweiser Freispruch im Sauleaner Mordprozess.

Wir berichteten wiederholt über den Wirtshausstreich in Saulean, welchem der Steueragent Jon Banu zum Opfer gefallen ist. Banu hat im betrunkenen Zustande im Gasthause des Josef Welsch mehrere Leute angefallen, so auch den Landwirt Johann Virag, der ihm aus Notwehr mit einem Sessel einen Schlag versetzte. Tags darauf fand man Banu tot im Bette liegen.

Der Araber Gerichtshof verurteilte, wie seinerzeit berichtet, Johana Virag wegen Totschlag zu 10 Jahren Kerker, den Gastwirt Josef Welsch u. seinen Knecht Moise Bsurca zu je 2000 Lei Haupt- und 1000 Lei Nebenstrafe, sowie zur Tragung von 7000 Lei Begräbniskosten.

Die königl. Tafel in Timisoara hat in der gestern abgehaltenen Verhandlung Johann Virag bloß in dem Vergehen der schweren körperlichen Verletzung mit tödlichem Ausgang als schuldig befunden und verurteilte ihn zu 1½ Jahren Gefängnis. Welsch und sein Knecht wurden gänzlich freigesprochen.

### Alte Preise! Billige Preise!

Bederrod aus feinem braunen Leder mit schwarzem Sammfell gefüttert	Lei 1.400
Winterröcke in allen Farben	Lei 1.200
Schwarze feine Herren-Winterröcke	Lei 1.400
Herren-Schafwollanzug	Lei 1.200
Kronstädter Hubertus Roben-Rock	Lei 1.200
Feinere Touristen-Bedermantel	Lei 1.100

**MUZSAY,**  
Arab, gegenüber dem Theater-Haupt-  
eingang.

# Das Wachsfigurentabinet

Von Siebet III

### (14. Fortsetzung.)

„Wollen Sie der Dame auf Nummer hundertunddrei melden, daß ich angekommen sei?“ Sie gab ihm ihre Karte. Der Kellner fuhr nach oben.

Ellen nahm Platz auf einer der Samtbänke in der großen Halle am Fuße der breiten Treppe. Reisende kamen in Autos vorgefahren, erzielten von der Officebame die Nummern ihrer Zimmer. Die kleinen Rooms sprangen an die Wagen, rissen den Schlag auf, schleppten die Handkoffer. Es war ein Kommen und Gehen in dem Vestibül, in dem ein Kaminfeuer brannte, denn es war draußen kühl und frisch. Ein riesiger Portier in goldgestickter, scharlachroter Uniform bewachte den Eingang. Herren in hellen Summimänteln, elegant beschuhte Damen kamen an ihr vorbei. Riesige Koffer wurden abgeladen. Ein Gong dröhnte.

Es war sieben Uhr abends, Dinerzeit. Sie sah in dem Speisesaal buntbeschränkte Lämpchen auf blumengeschmückten Tafeln. Es duftete nach Gebäckten Fisch und getrauten Schinken. Große Fruchtkörbe wurden vorbeigebracht, mit kalifornischen Äpfeln, Bananen und Trauben. Damen in gold- und silber-, sowie pelzverbrämten Abendmänteln kamen die breite Treppe herunter, gefolgt von Herren im Abendanzug.

Im Speisesaal wurden die Bewegungen der Kellner eiliger; alle Tische wurden besetzt. Auf den Anrichten zischten über den blauen Flämmchen auf silbernen Kochtöpfen die Bestecke und Schnitzel; ein Oberkellner ging wie ein Feldherr an den gedeckten Tischen vorbei und ordnete einiges um. Hier wurde ein Gebet eingeschoben, dort ein Stuhl weggenommen.

Im Vorzimmer sahen Herren hinter ihren Zeitungen im Zugwinde; die Fenster standen alle offen. Am Kaminfeuer in der Halle saß neben ihr blasiert und gleichgültig eine junge Dame mit überausgeschlagenen Beinen, in rosafarbenen Strümpfen, gelbfärbtem Haar, rottem Mund und mit einem Silberturban, rauchend.

Alle diese Fremden in den verterresten Regenmänteln, den kostbaren Pelzen, mitten im Sommer, die mit ihren großen amerikanischen Schrankkoffern ankamen, erwartete ein bestelltes Zimmer, eine Kammerfrau mit heißem Wasser, ein Platz an blumengeschmückter Tafel.

Ihr lag noch die Fahrt in den Glühern, und der Gedanke an das, was sie vielleicht erwartete, ließ ihr Herz bummeln pochen. Sie hatte ihr bescheidenes Gepäck neben sich auf den Teppich gestellt. Es verschwand zwischen schweren Lederkoffern und Schrankkoffern, die an der Treppe aufgestärkt wurden.

Niemand beachtete sie. Der Watter, dem sie ihre Karte gegeben hatte, kam nicht wieder. Sie schaute dem langen Zuge der Gäste nach, die sich einzeln oder paarweise nach dem festlich erleuchteten Speisesaal begaben. Alle waren in festlicher Abendtoilette, ausschmückte Frauen, die Herren gepflegt und blasiert.

Welch ein Luxus wurde hier entfaltet: herrliche Toiletten altten vorbei. Trotz ihrer geschminkten, künstlich zurechtgemachten Gesichter, des gefärbten Haars, wirkten die Frauen alle schön. Im Vorübergehen streifte sie gleichende, weiße, knisternde Seidenkleider; umweht von schmelzenden Wellen gingen die fremden Frauen an ihr vorbei, stolz wie Abniginnen.

Niemand beachtete sie. Niemand hatte Zeit, ihr eine Frage zu beantworten. Aus dem Speisesaal klang Musik. Melodien aus „Wade up and dream“. Eine Ahnung, als ob es doch nicht so einfach sei, sich in dieser neuen Welt zurechtzufinden, aber kam sie. Und es war alles so einfach er-

schienen, als ob es nur von ihrem Ja oder Nein abhinge.

Indien! Das Wort hatte sie fasziniert. Ueber den Ozean fahren auf einem jener herrlichen Dampfer, mit dem sie hergekommen war, mit goldglänzenden Rauchzimmern, silberfunkelndem Speisesaal, einem Schwimmbad auf dem Deck, Liegestühle, in denen man in der Sonne lag, über sich den Himmel, um sich das Meer, den Ozean — unendlich blau. Indien, ein weißes Landhaus unter Palmen...

Hier hörte man keine Schafe mehr blöken. Dieses eintönig kläglich Gemäh hatte sie begleitet, als sie am Morgen im Frühnebel herfuhr. So melancholisch klang das Mäh-mäh-mäh. Sie standen da an ihren Betten und blickten ihr nach. Wortwurfvoll, traurig oder schadenfroh? Wer kann das bei Schafen wissen?

Draußen wurden die Abendzettelungen ausgerufen. Autos fuhrn vorüber, die menschenbesetzten roten Omnibusse rollten vorbei, ein Zug schottischer Garde marschierte daher in ihren Schottenröcken, den flatternden Bänderchen an den Hüften, den weißen Gamaschen. Donnernd fuhrn nebenan in den Bahnhof die Züge ein, und die Halle füllte sich von neuem mit Menschen, Gepäck und Koffern.

Im Speisesaal waren alle Tische besetzt. Aber Mistref Burman erschien nicht. Sicher hat sie mich vergessen, dachte Ellen.

Sie entfaltete wieder diesen grauen Brief mit der steilen, herrischen Handschrift, der so kurz klang, wie ein Befehl. Erwarte Sie, mein liebes Fräulein, zur Besprechung Montag im Laufe des Vormittags in meinem Hotel „Caledonia“. Wenn wir uns gegenseitig gefallen — an i hope it — können Sie die Stellung sofort antreten. Daraufhin hatte Ellen ihre Koffer gepackt.

Es war der Ruf aus einer anderen Welt, und sie war ihm gefolgt. Sie hatte telegraphisch ihre Ankunft gemeldet, so eilig hatte sie es gehabt. Die Mistref schien gar nicht neugierig auf sie zu sein. Das Leben kam ihr plötzlich vor wie ein Entel in der Lotterie. Das Rad drehte sich, und man zog Gewinne oder Nieten. Meist waren es Nieten.

Endlich erschien der bleiche Kellner wieder. Mistref Burman war überhaupt nicht im Hause. Er hatte erst die Jungfrau suchen müssen und gehört, daß Mistref Burman einen Ausflug in die Transsee unternommen hatte. Sie kam erst am anderen Tage mit dem Nachtzuge zurück. Weiter wußte die Jungfer nichts.

Was tun? Mistref Burman hatte sie nicht erwartet und ihr kein Zimmer bestellt. Das ganze Haus war besetzt bis unter das Dach, sagte der Portier.

Nach langer Beratung gab man ihr ein Mansardenzimmer im fünften Stock, mit schrägen Wänden. Es war sehr einfach eingerichtet, aber es hatte eine weite Aussicht auf die Stadt und lag Maria Stuart's Schloß gerade gegenüber.

Im Besetzungszimmer sahen fremde Damen an den Schreibtischen, und fremde Herren lasen, die Beine über den Sessellehnen, ihre Zeitungen. Mistref Burman war nicht unter ihnen. Sie entdeckte keine einzige deutsche Zeitung auf den Lesetischen und ging in ihr einsames, kleines Zimmer im fünften Stock unter dem Dache.

Ein Dienstbotenzimmer, für den begleitenden Chauffeur, eng, nicht fern, der Teppich alt, von der Sonne beschossen; kein heißes Wasser stand da und am Bett kein Lämpchen. Das einzige Licht befand sich an der Decke und verbreitete eine trübe, ärmliche Helle. Das sah hier anders aus als in den Zimmern unten.

(Fortsetzung folgt.)

## Milliarden-Aufträge

für die Reschitza-Werke.

Bucuresti. Das Heeresministerium unterzeichnete die mit der inländischen Schwerindustrie abgeschlossenen Verträge über Kriegsmateriallieferung. Die Reschitza-Werke haben einen Vertrag über eine halbe Million Lieferungen bekommen. Angeblich soll mit den Reschitza-Werken schon demnächst ein zweiter Lieferungsvertrag über anderthalb Milliarden beschlossene Werke, laut welchem die Reschitza-Werke um diese Summe Luftangriffabwehr-Geschütze und 500 Feldkanonen erzeugen sollen.

### Gefährdung der Donauschiffahrt durch Verlandung des Sulina-Safens.

Wie bekannt, hat die Donaumündung drei Arme, den Gilitza-, Sulina- und Sankt-Georgs-Arm. Von diesen ist nur der mittlere, der Sulinaarm für Seedampfer schiffbar, weil in diesem die Erdmassen, welche die Donau mit sich führt und diese vor ihrer Einmündung ins Schwarze Meer ablagert, unablässig ausgebagert werden. Der große Sturm, welcher an der Küste des Schwarzen Meeres tobte und über welchen wir berichtet haben, hat auch den Sulinaarm in Mitleidenschaft gezogen, indem im Hafen von Sulina eine Sandbank von beinahe 6 Meter Höhe entstanden ist, so daß die Dampfer dort derzeit nicht landen können. Die Donaukommission mußte zur raschesten Entfernung dieser Sandbank Maßnahmen treffen.

### In Satmar sollen 300 Neubauten abgetragen werden.

Satmar. Das städtische Ingenieuramt stellte bei einer Kontrolle der Neubauten fest, daß in der Stadt 300 neue Häuser ohne behördliche Bewilligung aufgeführt worden sind. Die Stadtbehörde wandte sich nun an das Gericht, damit dieses die Eigentümer der ohne Bewilligung aufgeführten Häuser zum Abtragen dieser verurteile.

## Weinausstellung in Buziasch

Aus Bakowa wird geschrieben: Die Weingartenbesitzer von Silasch (neben Bakowa) haben beschlossen, anfangs Jänner des kommenden Jahres in Buziasch eine Weinausstellung zu veranstalten, um ihre Weine noch mehr bekannt zu machen.

### Eine Frau im Backofen gebraten.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, quälten zwei Brüder in den Gemeinde Slamund eine Frau Tage hindurch auf das zur Qual, um ihr das Geständnis zu entlocken, den Diebstahl einer größeren Summe begangen zu haben. Da die Frau standhaft blieb und ihre Unschuld beteuerte, schoben sie die Brüder in den heißen Backofen, wo sie zu Kohle verbrannte. — Die Unholde wurden verhaftet.



### Ernste Gesichter in Genf.

Der italienische Delegierte, Baron Wolff, begibt sich zu den Beratungen.

# Strickwaren für den Herbst

Wohelblusen, Pullover, Sweater, Strümpfe, Handschuhe, Stricktücher, Damen-Seidenunterwäsche und Baby-Artikeln in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

**Illenz u. Friedrich** Strick- u. Wollwarenhaus  
Arad, Platz Avram Iancu Nr. 2

## Radioprogramm

aus der „Radiowell“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Wittwoch, 13. November.

Bucuresti. 1.05, 1.40, 1.55, 2.30, 8.15 Schallplatten, 7.20, 10.45, 12 Konzert, 8, 10.30, 11.45 Nachrichten.  
Wien. 1, 2.10, 3, 5.05, 8.30, 11.10, 12.05 Konzert, 2, 3, 5, 8, 11 Zeit, Wetter, Bericht.  
Deutschlandsender. 1, 5, 8, 11 Musik, 2.45, 7.50, 9, 11 Nachrichten.  
Budapest. 1.05, 2.30, 8.35, 10 Konzert, 11.25 Jazzkapelle, 9.45, 1.05 Nachrichten.  
Belgrad. 12, 1, 2.45, 5.30, 8, 9.50, 10.40 Schallplatten und Orchester.  
Breschburg. 1.15, 1.35, 5.10, 11.30 Schallpl. 2.40, 7.15, 11.15 deutsche und ungarische Nachrichten.  
Wrag. 1.11, 1.35, 4, 6.40 Schallpl. 2.55, 7.10, 7.45 d. Nachrichten, 9.05 Konzert.

Donnerstag, 14. November.

Bucuresti. 1.05, 1.40, 1.55, 2.15, 2.30, 6, 8.15, 9.15 Konzert, 8.55 11.55 Nachrichten.  
Wien. 1, 2.10, 3, 6.30, 8.20, 9, 9.35, 11.25 Konzert, 2, 4, 5.20 Zeit, Wetter, Bericht, 4.20 Kinderstunde.  
Deutschlandsender. 12.30 Der Bauer spricht, 1, 5, 7, 8, 9.10, 10, 11.30 Musik, 9, 11 Nachrichten.  
Budapest. 1.05, 2.30, 7.30 Konzert, 6 für den Landwirt, 10.20, 1 Nachrichten, 12 Bigenerkapelle.  
Belgrad. 12, 6, 8, 9.30, 11.30 Volkstheater, 8.15, 11.10 Nachrichten.  
Breschburg. 12.05, 1.15, 4 Schallplatten. 2.40, 6.35, 11.15, d. u. ung. Nachr. 9.45 russ. Lieder, 10.35 Schrammelmusik.

## SPORTE

Ergebnisse vom sonntägigen Fußball-Sport.

- Arad.  
Victoria-Ripensia 4:1 (3:0)  
Transilvania-Solmi 1:0 (0:0)  
CWA-SCW 2:2 (2:1)  
USW-Olimpia 3:2 (2:1)  
Dntellegrea-Salob 3:0 (3:0)  
Jubentus-Unirea 2:3 (1:0)  
Timisoara.  
Kulturli-SCW 2:1 (0:0)  
Progreful-LYR 2:0 (0:0)  
Wolstechnica-Rapid 1:0  
Patria-DOE 2:0 (2:0)  
Statuinta-SCW 6:0 (4:0)  
Unirea-Radima 2:1 (1:1)  
Venus-Dacia 9:0 (4:0)  
Fortuna-Salbul 2:1 (0:1)  
Kulturli-SCW 7:1 (1:0)  
Salvati-Jubentus 2:0 (1:0)  
Jugendmannschaft 1. Kl.  
Chinezul-Fratelia 5:1 (3:0)  
SCW-Kulturli 5:0 (3:0)  
CWA-Rapid 1:0 (0:0)  
SCW-CWA 3:1 (1:0)  
Erfahrungsmannschaft.  
Chinezul-Progreful 7:1 (3:1)  
SCW-Fratelia 9:1 (4:0)  
Electrica-DOE 1:1 (1:0)  
CWA-CWA 5:3 (3:0)  
Bucuresti.  
CWA-Chinezul 7:2 (3:2)  
Jubentus-Unirea Tricolor 2:2 (1:1)  
Provinzergebnisse.  
Reschisa: UDR gem.-Electrica 4:3 (2:1)  
Großwardein: WAGW-Erisana 2:1  
Klausenburg: Venus-Romania 2:2 (1:1)  
Electrica-Avram-Iancu 4:3  
Muncitor-Saggitor 1:0  
Unirea-Rapoca 3:2  
Freiburg-Fratelia 2:0 (1:0)  
Craiova: Crai Johan-UDR 2:1 (1:0)  
Gronstadt: Brasovia-Epis 2:1 (0:0)  
Bermannstadt: SES-Unirea Mihai St-teazul 0:0  
Baia-Mare: Pödnitz-Serax 13:1 (4:0)  
Kudland.  
Ungarn-Schwyz 6:1 (3:0)  
Sagebin: Sagebin-Wittia 4:2 (3:1)  
Debregin: Bocskai-Ripost 1:1 (1:0)  
Paris: Frankreich Schweden 2:1 (1:0)  
Dresden: Dresden-Frankreich 3:2  
Kriegelmann: Schwyz-Baden 1:1 (0:1)  
Breschburg: Breschburg gem.-Budapest gem. 1:1 (1:0)  
Wien: WAG-Wacker 1:1 (0:1), Siderstad-Rapid 1:1 (0:0), Austria-FC Wien 1:1 (0:1), Sportklub-WAG 3:0 (0:0), Vienna-Salob 2:2 (0:1), Admira-Favoritner WC 2:1 (1:0).

## Volksabstimmung in Griechenland



Auch der jetzige griechische Regent u. Ministerpräsident General Kondylis, der eifrigste Vorkämpfer der monarchistischen Bewegung, gab seine Stimme für die Rückkehr des Königs Georg ab, der in den nächsten Tagen schon in der griechischen Hauptstadt eintrifft.

## Trauerungen u. Verlobungen

In Triebswetter hat Johann Welen mit Katharina Wolf, Tochter des Franz Wolf, den Bund der Ehe geschlossen. An der Hochzeit nahmen 225 Gäste teil.

In Neuarad führte Stefan C. Fritsch aus Deutschperg, Sohn des Landwirts Johann Fritsch und Frau geb. Magdalena Koch, Fräulein Fadel, Tochter des verstorbenen Neuarader Kaufmannes Ignaz Fadel und Frau geb. Goldine Madori, zum Traualtar. Trauzeugen waren Arzt Dr. Leopold Pösch und Rechtsanwalt Dr. Julius Fadel.

In Banloc vermählte sich der Junglandwirt Hans Koch, Sohn des verstorbenen Stefan Koch und Frau geb. Marianna Köhler mit Fräulein Gertrude Köhler, Tochter des verstorbenen Josef Köhler und Frau geb. Elise Fritsch. Trauzeugen waren seitens des Bräutigams Notar Josef Fritsch aus Wuraant und seitens der Braut gem. Gemeindevorsteher Michael Köhler. Der Großvater der Neuberäuhlenen Josef Köhler hielt an das junge Paar eine Ansprache.

In Kleinsanktpeter verlobte sich Johann Stein mit Fräulein Grete Schlupp aus Barayhausen.

Der Timisoaraer Lehrer Eliseher Schrag hat sich mit der Lehrerin Valeria Giel in Dolaz verlobt.

In Josefstadt hat sich der Tapeziermeister Nikolaus Kales aus Alexanderhausen mit Fräulein Anna Wenzel verlobt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wobwarenengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Borsen-Gasse 2.

## Belebung des Geldmarktes

durch Reeskontokredite.

Wie bereits berichtet, unternimmt die Nationalbank ernste Schritte zur Belebung des Kreditwesens durch Gewährung von Reeskontokredit an Probirngeldanstalten. Von diesen kommen nur jene in Betracht, die über mobile und leicht realisierbare Wechsel verfügen. Die Nationalbank läßt durch Inspektoren die Lage jener Probirngeldanstalten überprüfen, die bereits Reeskontokredit in Anspruch genommen haben. Vom Bericht der Inspektoren wird der Ausmaß des zu gewährenden Reeskontos abhängig sein.

5 Millionen für die romantische Kathedrale in Timisoara.

Die Interimskommission des Komitates Temesch-Loronal hat zum Bau der gr.-orth. Kathedrale (Wischofskirche) in Timisoara 5 Millionen Lei bewilligt.

## Freiheit.

\*) Wenn man die Entwicklungsgeschichte der Menschheit auf eine einzige Formel bringen wollte, sie wäre: Kampf um die Freiheit. Dabei muß man nicht zuerst an politische und geistige Freiheit denken, sondern vor allem an physische Freiheit, an Befreiung von Leiden. Ein wichtiger Sieg in diesem Kampf der Medizin war die Erfindung von Sloan's Liniment. Rheumatische und neuralgische Schmerzen, Ischias und Gicht bringt Sloan's Liniment sofort zum Abklingen und macht sie schnellstens verschwinden. Sloan's Liniment hilft dem Menschen sich vom Schmerz zu befreien.

**Behördlich bewilligter Ausverkauf**  
in Strick- und Wollwaren.  
Ausverkaufspreise:  
**Karl Roth,**  
Timisoara IV., Str. Drastianu No. 13.

Viele Zehntausende zufriedene Käufer beweisen, dass der **„ZEPHIR“ Ofen** unter allen der **BESTE** ist.  
10 m. hoch, 10 m. breit, 24 Stunden lang  
**D. Szántó & Sohn, Oradea.**  
Überall zu haben. Verlangen Sie Gratis-Prospekt  
Vertretung:  
**Csetey & Seltz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Rog. Ferdinand 49.**

## Todesfälle

In Johannisdorf ist Ludwig Guth im Alter von 90 Jahren gestorben. Er war der älteste Mann in der Gemeinde und wird betrauert von seinem Sohne, Notar Josef Guth, und seiner Tochter Maria verehelichte Herz.

In Triebswetter ist die 35-jährige Frau Katharina Keller geb. Renard gestorben.

In Detta ist der Mühlenbesitzer und Grundbesitzer Alexander Samoth nach langem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben, betrauert von seiner Gattin Anna Samoth geb. Fischer, seinen Kindern, Enkeln und einer großen Verwandtschaft.

In Neuarad sind verstorben: die 70-jährige Frau Elisabeth Keller geb. Schneider, Gattin des Landwirts Franz Keller und das 3 Monate alte Kind Theresia Schmidt, Tochterlein des Tischlermeisters Anton Schmidt und Frau geb. Theresia Finkler.

In Philadelphia ist die aus Soboni stammende Frau Elisabeth Schneider geb. Simpel im 47. Jahre nach langem Leiden mit dem Tode abgegangen, betrauert von ihrem Gatten Adam Schneider, einem Sohn, Eltern und einer Schwester in der alten Heimat.

In Sebida ist der 28-jährige Steueramtschef Ioan Marcu nach langem Leiden gestorben. Er wird von seiner Witwe, einem Kinde und seinen Amtscollegen betrauert.

In Schawosch ist Frau Elisabeth Kieder im ansehnlichen Alter von 84 Jahren verstorben.

Der Drauzhaer 85-jährige Wirtbürger Egidmund Schmidt hat aus Versehen Gift getrunken und ist nach kurzem, aber qualvollen Leiden gestorben.

Eiternfreude.  
In Schawosch wurde der Kaufmann Hans Bang von seiner Gattin mit einem gefunden Mädchen beschenkt.

**Die glücklichsten Lose**  
der rumänischen Staats-Klassenlotterie  
sind in Arad bei der  
Buchhandlung  
**CULTURA**  
(im Gebäude des Weissen Kreuz) zu haben.

## Ständige Zugverspätungen

Seit 6 Monaten kein Zug pünktlich in Bucuresti eingetroffen.

Bucuresti. Das Blatt „Tempo“ schreibt, daß seit ungefähr 6 Monaten kaum einige Züge zur pünktlichen Ankunftszeit im Bucurestier Bahnhof eingefahren sind. Die Verspätungen betragen oft sogar 200 Minuten, das sind mehr als drei Stunden. Wie das Blatt bemerkt, konnte festgestellt werden, daß die Züge alle zur vorschrittmäßigen Zeit abgelassen werden und die Zwischenstationen fahrplanmäßig erreichen, so daß der Fehler in der Verkehrsordnung des Bucurestier Hauptbahnhofs liegen muß, durch die sich die Einfahrt der Züge verzögert.

Banater serb. Bischof gestorben.

In Belgrad ist der ehemalige Timisoaraer, zuletzt Rifindauer Bischof Dr. Georg Vertisch im 63. Lebensjahre gestorben.

**MARKTBERICHT:**  
Edelweisschweine  
Der Markt für Ed. We. zeigt sich im Moment 11.000 Stück, darunter aus Rumänien 600 Stück Fleisch- und 100 Stück Schweine. Es notieren: Prima Fleischschweine 64, Bauernschweine 64, Fleischschweine 60, englische Schweine jung 64 Set per kilo beobachtet.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 38 Lei.

30 Stück Vorkfir-Mangalika Ferkel 5 Monate alt, zu verkaufen. Vorkfir selbst 15.000 Stück 2-jährige, gutbewurzelte amerikanische Ferkel zu verkaufen. Adresse: Gustav Korod, Culeb-Budenti (Sub. Arab). 1465

28 1/2 kleine hoch Adersfeld neben Zimand affalu (Feldbarer Buchta) ist zu verkaufen. Näheres in Arab, Str. Marasesti No. 62-64. 723.

Kostenanschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und erdber Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausfertigung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“.

Kraut, Kartoffel, Bohnen billig zu haben in Arab neben und unter der Apotheke Rurpati, vis-a-vis der Electr. Bahnstation. 724.

Medicago-Universal-Hammerschrot. Mahl- und Zerkleinerungsmaschine, vermahlt alle Getreidearten, Langfutter, jede Art Steine, Schuttungen, Paprika, Seife, Ziegel, Zement usw. in jeder gewünschten Feinheit. Verkaufsstelle für Banat: Salamon Friedmann, Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 15/a.

Deutsche Volksliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim „Höbny“-Buchverlag.

Auto Kabin wird gesucht. Arab, Str. Banatrasa No. 27.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Komplettes Schmiedewerkzeug billig zu verkaufen bei Wilhelm Schawille, Cruceni (Kreuzstätten), Sub. Arab. 1485.

Achtung Kaufleute! Schutzscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

Vorkfir-Eber, 11 Monate alt, zu verkaufen bei Adalbert Dietrich, Arabul-Nou (Neuarab), Hauptgasse No. 158. 720.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Lei. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken vom „Höbny“-Buchverlag, Arab, Plata Plevezi 2.

Zwei Zeitungsverkäufer für die Gemeinden Neuarab und Kleinsanktmikolaus werden aufgenommen. Näheres in der Verwaltung der „Araber Zeitung“.

Maisreber, Säbenschneider, Häckler etc. Preis am besten und billigsten bei Weis & Göttler, Maschinenverleiher, Timisoara IV, Strada Bratianu 30.

140 Hektoliter Weiß- und Rotwein, Jahrgang 1934, 13 1/2 Maliga, weiters 80 Hektoliter Weißwein, 12 Maliga, aus dem Jahre 1935 billig zu haben bei Vihriczky, Scloroc (Sub. Arab). 1474

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

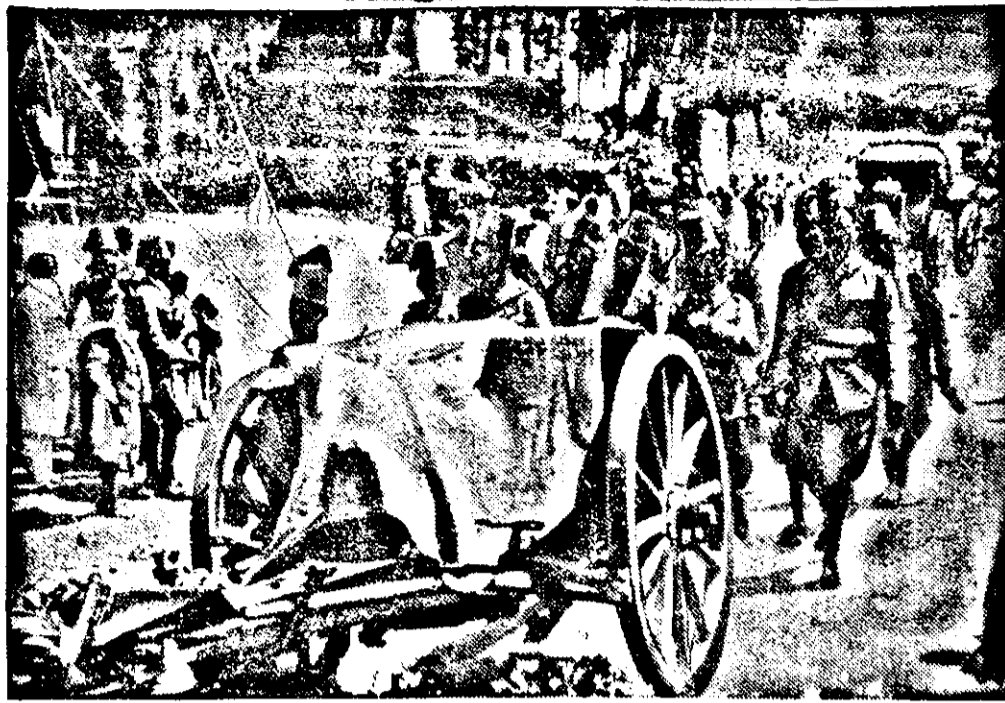
Komplettes Schmiedewerkzeug um 5.000 Lei zu verkaufen bei Martin Jebb, Marta No. 40 (Sub. Timis-Lex). 1344.

„Weihnachtsbaum“ hat noch Briefe in der Administration des Bittes. 717.

Bücherangebote findet sofort Aufnahme bei Franz Dvarko Bindermeister, Bocsa-Moniana, Sub. Caras. 1456.

„Gibbs Kochbuch“ und „Eiss Backrezepte“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder bei Timisoara Buchverlag.

### Der italienische Vormarsch an der Nordfront.



Italienische Marsch mit Geschützen gehen durch das eroberte Uffum, um weiter südwärts vorzustoßen.

Habe meine Schlosserwerkstätte in Arab aus der Str. Strodescu No. 18 in die Bulev. Regina Maria No. 21 (im Hofe) verlegt. Um gef. Unterstützung ersucht: Franz HAGYAN, Arab.

Verständige meine g. Kunden, daß ich meine Schlosserwerkstatt aus der Bulev. Regina Maria No. 21 in die Str. Cleo Pop (Dr. Pfesl-Haus) verlegt habe. Um w. Unterstützung auch weiterhin ersucht hochachtungsvoll: Eugen Weiss, Schlossermeister, Arab.

**Sparherde**  
in jeder Ausführung bei  
**J. Junginger**  
Timisoara II. Sta.  
Timoculus 1 (Spiong).  
Übernehme Vernickelungen.

**KLUG Leichenbestattungsunternehmen**  
Neuarab, Frankengasse No. 90  
gibt bekannt, daß es für Begräbnisse Glaswagen wie auch Lieferwagen nach Arab und Umgebung, sowie sämtliche Dekorationen, Särge, Lebertane, Kränze, Kreuze usw. von der einfachsten bis zur feinsten Auswahl, von seinem reichsortierten Lager, bei solider, pünktlicher Bedienung zur Verfügung stellt.

**Herbstkleider** färbt und püht chemisch, wäscht Krägen porzellanweiß (pro Stück 3 Lei) am schönsten und billigsten  
**Josef Sid, Arab** Geschäft: Bulev. Reg. Ferdinand No. 17, vis-a-vis der luth. Kirche. Betrieb: Str. Baritua No. 11.

## Erschienen ist

mit reichhaltigem Inhalt und vielen Bildern:



**Volts-Bote**  
**Kalender**  
für  
**Stadt und Land**  
1936

Preis 16 Lei. Preis 10 Lei.  
Zu haben bei unseren Zeitungsverkäufern und jedem besseren Geschäft.  
Wiederverkäufen erhält es hohen Rabatt!



W. Sch. Gahfeld. Verzehrungssteuer ist nach jedem verkauften Liter Wein selbstverständlich zu zahlen, nur brauchen diejenigen, die unter 50 Liter in Verkauf bringen, keine Bewilligung (Brevet) dazu, nach welcher Tagen bezahlt werden müssen.

Bippaer Defer. Wir sehen voraus, daß auch die in Frage kommenden Teile der Stadt im Gemeinderat Vertreter haben, deren Pflicht es ist, gegen nachteilige Beschlüsse zu protestieren, beziehungsweise zu appellieren. Sollten diese das versäumt haben, so haben auch die Bewohner der betreffenden Gassen das Recht zu appellieren. Falls die Stadt alle Gassen lehren u. Spritzen läßt, müssen voraussichtlich die Gemeindeumlagen erhöht werden. Uebrigens steht die Sache auch in größeren Städten so, daß das Innere der Städte regelmäßig geteert und bespritzt wird, die übrigen Teile hingegen gar nicht oder selten, obwohl die Gemeindeumlagen von allen getragen werden.



ist das selbstverständlich?  
Auf der Neuaraber Hauptstraße traf sich in später Nachmittagsstunde eine Neuaraderin, die mit dem Kopf auf dem Kopf vom Araber Wochenmarkt ellenden Schrittes heimwärts strebte.  
Da sagte ich zu ihr! „Nur geschwind, sonst bekommen Sie von Ihrem Manne kein Mittagessen!“  
Sie: „Oh, ich bekomme von meinem Mann schon seit langem kein Mittagessen mehr.“  
Ich (mitleidig): „Sind Sie denn Witwe?“  
Sie (kurz): „Selbstverständlich!“

**Öfflicher Patient.**  
Nachdem der Kranke genesen war, ging er zum Arzt, um seine Rechnung zu begleichen.  
Arzt: „Die Arznei, welche ich Ihnen aus meiner Handapotheke gab: 200 Lei, 8 Bistfen 800 Lei, also rund 1000 Lei.“  
Patient: „Hier sind 200 Lei für die Arznei.“  
Arzt: „Na und die Bistfen?“  
Patient: „Die Bistfen? die werbe ich Ihnen in natura zurückgeben.“

**Modernes Ehepaar.**  
Peter (zu seinem Freunde): „Ach weißt du, ich habe eine entzückende Frau und gut ist sie, wie ein Stück Brot! Sie hilft mir beim Aufräumen, beim Waschen schaut sie mir zu und stellt dir vor: manchmal besucht sie mich sogar in der Küche beim Kochen!“

**Bequemes Suchen.**  
Vetter Franz trifft einen Fremden, als dieser auf seiner Wiese Gras mäht. Hornig schreit Vetter Franz den Fremden an:  
„Was machst du da?“  
Fremder: „Ich suche vierblättrigen Klee!“  
Vetter Franz: „Na, und dann mußt du mein ganzes Gras abmähen!“  
Fremder: „Ich dachte, ich nehme es mit nach Hause, dort kann ich den vierblättrigen Klee leichter herausfinden.“

**Glaubes Kraft.**  
Herr Müller veröffentlichte in einer Zeitung folgende Warnung:  
„Gestern kaufte ich bei einem hiesigen Kaufmann 3 Kilogramm Staubzucker, welcher mit Gips vermengt war. Ich fordere den betreffenden Kaufmann auf, mir diesen unbrauchbaren Zucker mit gutem zu ersetzen, ansonsten ich gezwungen sein werde, seinen Namen der Öffentlichkeit preiszugeben.“  
Diese Veröffentlichung hatte einen unerwarteten Erfolg: am nächsten Tage wurden Herrn Müller von 12 Kaufmannleuten je 3 Kilogramm Staubzucker zugesandt.